
• ADO Arbeitsgemeinschaft Dermatologische Onkologie

PROF. DR. DIRK SCHADENDORF, PROF. DR. RALF GUTZMER, DR. PETER MOHR, DR. CHRISTIANE WEBER

Zu den wichtigsten Aktivitäten und Arbeitsergebnissen im Berichtsjahr 2017 zählten: ▶ sehr erfolgreiche Durchführung des 27. Deutschen Hautkrebs-Kongresses 2017 (21.–23.09.2017) in Mainz mit 850 Teilnehmern; ▶ Zertifizierung und Rezertifizierung von nunmehr 56 Hautkrebszentren in Deutschland, Österreich und der Schweiz; ▶ Fortführung der Netzwerktreffen der Koordinatoren und Leiter der zertifizierten Hautkrebszentren durch das ADO-Komitee. Das Treffen findet jährlich im Januar statt. ▶ Weiterentwicklung des Registers für Hautkrebs (ADOREG) als zentrales Register der Arbeitsgemeinschaft Dermatologische Onkologie und Ausweitung des Projektes auf andere europäische Länder (EUMELAREG); ▶ Leitlinienarbeit: Update der S3-Leitlinie Malignes Melanom, Erstfassung S3-Leitlinie Aktinische Keratose/kutanes Plattenepithelkarzinom, neue S2k-Leitlinie Kutane Lymphome. Aktive Mitarbeit an anderen Leitlinien (Supportivtherapie, Psychoonkologie, KAM) ▶ Landmark-Publikationen im New England Journal of Medicine, JCO und Lancet Oncology unter Mitwirkung und zum Teil Federführung der ADO; ▶ Durchführung der 3. Nationalen Versorgungskonferenz Hautkrebs (NVKH, www.nvkh.de), Formulierung von Versorgungszielen 2017 bis 2021 und Initiierung wichtiger Projekte, die Weiterentwicklung der Organisationsstruktur und des Bekanntheitsgrades der NVKH; ▶ ADO-Komitees: Es erfolgt eine kontinuierliche Bearbeitung wissenschaftlicher Fragestellungen im Rahmen von zurzeit 13 verschiedenen Komitees (www.ado-homepage.de/komitees.html)

Was war das wichtigste Ereignis im Jahr 2017?

Das Jahr 2017 war für die ADO erneut eine Konsolidierungsphase, in der wichtige Projekte, die in den Vorjahren angestoßen wurden, fortgeführt werden konnten. Besonders zu nennen ist die Nationale Versorgungskonferenz Hautkrebs – NVKH, in der die Ziele des Nationalen Krebsplans für Hautkrebs umgesetzt werden. In diesem Rahmen erfolgte die Erarbeitung von fünf Versorgungszielen für die Jahre 2017 bis 2021. Zu diesen Versorgungszielen wurden messbare Unterziele formuliert, deren Erreichung nach festgelegten Fristen geprüft wird. Ziel der Selbstverpflichtung ist es, die Prävention und Versorgung von Hautkrebs für alle Patienten in Deutschland messbar und nachhaltig zu verbessern.

Was ist daran bedeutsam?

Die für den Zeitraum 2017 bis 2021 festgelegten Versorgungsziele wurden in einer gemeinsamen Sitzung der ADO mit der Deutschen Dermatologischen Gesellschaft, dem Berufsverband der Deutschen Dermatologen, der AG Dermatologische Prävention und weiteren Kooperationspartnern beschlossen. Damit wurde der Anspruch unterstrichen, dass die NVKH die zentrale Anlaufstelle für Hautkrebs in Deutschland werden soll und eine bundesweite Vorbildfunktion übernehmen kann. Das NVKH-Netzwerk könnte Modellcharakter haben und möglicherweise von anderen Ländern übernommen werden. Wir möchten aus

der NVKH ein lebhaftes Netzwerk etablieren, welches nicht nur informiert, sondern auch Projekte initiiert und weiteren Handlungsbedarf koordiniert.

Wie schätzen Sie das Jahr 2017 für die Entwicklung Ihrer AG insgesamt ein?

Die dynamische Weiterentwicklung der Dermatoonkologie geht auf dem hohen Niveau der Vorjahre weiter. Auch im Jahr 2017 war die ADO federführend an den Entwicklungen beim Hautkrebs beteiligt. Das wird durch verschiedene Aspekte verdeutlicht. Fast alle wichtigen Phase-III-Studien für Hauttumoren sind an vielen Zentren in Deutschland mit exzellenter Rekrutierung durchgeführt worden. Besonders zu nennen sind Studien zum sequenziellen bzw. kombinierten Einsatz von zielgerichteter und immunologischer Therapie beim Melanom. Über den Studiennavigator wird das für Ärzte und Patienten zugänglich gemacht – zu finden auf der ADO-Webseite/Studiennavigator. Der Erfolg der Vorjahre wurde wiederholt fortgesetzt.

Was möchten Sie in Ihrer AG weiter verändern?

Wir wollen künftig das Netzwerk zwischen niedergelassenen Ärzten und Hautkrebszentren stärken und ärztlichen Nachwuchs für die Dermatoonkologie in Klinik und Forschung durch spezielle Nachwuchsförderung von jungen Ärzten und Doktoranden gewinnen. Darüber hinaus sollen weitere Investigator-initiated Trials in Deutschland durchgeführt und die Organisationsstruktur zur Durchführung von klinischen Studien professionalisiert werden. Wir wollen zudem das Evidenzlevel der bestehenden und geplanten Leitlinien weiter stärken und ausbauen. Auch die Beteiligung von Patientenvertretern und die Stärkung der Patientenkompetenz bei Hautkrebspatienten steht im Fokus der Arbeit. Nicht zuletzt sollen Präventionsmaßnahmen und die Evaluation der bisherigen Maßnahmen in Zusammenarbeit mit anderen Fachgesellschaften und Arbeitsgruppen intensiviert werden.